

Korrekturleser

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 13. November 2005 16:44

Ich kann aus eigener Erfahrung zum Thema sagen, dass man sich selbst und seinen Korrekturlesern einen großen Gefallen damit tut, wenn man ihnen genug Zeit dafür gibt, meine hatten eine Woche dafür. Das genaue Lesen von fremden Arbeiten ist nämlich echt anstrengend und richtig harte Arbeit.

Ich selber arbeite seit einigen Jahren, auch jetzt, also nach dem Examen noch, für zwei Profs. aus dem Bereich Germanistik, die also besonders empfindlich gegenüber Rechtschreibfehlern o.ä. sein müssten. Zumindest bei denen ist es nicht so, dass sich die Note verschelchtert, wenn einige Fehler drin sind, es dürfen aber auch eben nicht zu viele sein. Das geht aber wohl eher nach gefühl, denn sowas wie einen Fehlerquotienten - siehe Schule - gibt es ja nicht. Also erstmal keine Panik. Umgekehrt bedeutet das aber auch, dass die Arbeit nicht automatisch besser bewertet wird, wenn sie formal gut oder sehr gut ist.

Wenn deine Freundin die Kommasetzung beherrscht und du selber die Rechtschreibung, ist doch alles in Ordnung. Wenn es mit dem Ausdruck mal hapert und man die Sätze nicht versteht, werden deine Leute das schon merken und anstreichen!